

# Ein Kaufmann mit Sinn für das Gemeinwohl

## Zum Tode des Osnabrücker Unternehmers Helmut Echterhoff

Von Wilfried Hinrichs

**OSNABRÜCK** Er war ein erfolgreicher Osnabrücker Unternehmer und Förderer des Gemeinwohls: Helmut Echterhoff-Hammerschmid ist am 3. Februar im Alter von 80 Jahren gestorben. Er hat tiefe Spuren hinterlassen.

Als vor genau 20 Jahren Osnabrücks damaliger Oberbürgermeister Hans-Jürgen Fip dem Bauunternehmer das Verdienstkreuz am Bande verlieh, brauchte Fip Minuten, um alle ehrenamtlichen Tätigkeiten Echterhoffs aufzuzählen. „Ihr hohes soziales Verantwortungsgefühl

und ihre karitativen Beiträge sind beispielhaft“, sagte Fip damals.

Helmut Echterhoff sah in seiner unternehmerischen Verantwortung zugleich eine gesellschaftliche Verpflichtung. Als geschäftsführender Gesellschaft formte er aus dem vor 160 Jahren gegründeten Familienunternehmen die überregional bedeutsame Echterhoff-Bau-Gruppe, deren Bauschilder seither auf vielen Großbaustellen in Deutschland präsent sind. Es war Helmut Echterhoff, der nach seinem Eintritt in die Geschäftsführung Anfang der 70er-Jahre dem Unter-



**Helmut Echterhoff** Foto: CKO

nehmen eine neue Richtung gab – weg vom Gleis- und Straßenbau hin zu Kläranlagen, Brücken, Trögen, Wasserbauwerken und großen Rohbau-Projekten.

Trotz der hohen Beanspruchung im Unternehmen nahm sich Helmut Echterhoff Zeit für die Dinge, die um ihn herum geschahen. Er engagierte sich ehrenamtlich im Osnabrücker Club, dem er 21 Jahre im Vorstand diente und der ihn im März mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden würdigen wollte. Er war ehrenamtlicher Handelsrichter am Landgericht Osnabrück, Mitglied im Hauptvorstand der Deutschen Bauindustrie und arbeitete in den Ausschüssen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Osnabrück-Emsland-Graf-

schaft Bentheim mit. Der frühere IHK-Präsident Hermann Elstermann sagte bei der Verdienstkreuzverleihung über seinen Freund und Wegbegleiter bei der IHK: „An Menschen wie Helmut Echterhoff denken wir, wenn wir uns das Leitbild des ehrbaren Kaufmanns vor Augen führen.“

Helmut Echterhoff war 18 Jahre Vorsitzender des Kinderhospital-Vereines und einer der Gründerväter der Christliches Kinderhospitals Osnabrück (CKO). Ihm lag stets das Wohl der Kinder am Herzen – und mit diesem Grundanliegen und seinem

Fachwissen vom Bau brachte er sich ein, als am Marienhospital das CKO entstehen sollte. Und warum nicht mal das Undenkbare denken und ungewohnte Wege beschreiten? Helmut Echterhoff stieß 2002 eine neue Diskussion über die umstrittene Westumgehung am Westerberg an, als er vorschlug, einen Tunnel zu bauen und die Randflächen als Bauland zu vermarkten. So war er: Der Zeit im Denken immer etwas voraus.

An diesem Mittwoch wird um 10.30 Uhr in einem Trauergottesdienst in der Marienkirche seiner gedacht.